

Fachbereich 04

Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft

MODULHANDBUCH

MASTER OF ARTS KUNSTTHERAPIE

Version 2019-07-10

*Die Literaturangaben des Modulhandbuchs werden laufend aktualisiert. Bitte beachten Sie deshalb die Literaturhinweise im jeweils aktuellen Veranstaltungsverzeichnis und in den Lehrveranstaltungen selbst.

Angabe Kontaktzeiten in UE (45 Minuten)
Sonstige Zeitangaben (auch Praktika) in Stunden (60 Minuten)

Modul: A1	Modultitel: Künstlerisch-therapeutische Prozess erfahrung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dagmar Wohler		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Basismodul, Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 75 Stunden
		davon Selbststudium: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Flexibilität in der künstlerischen Handhabung bildnerischer und haptischer Medien • verfügen über fundierte Fähigkeiten zur eigenständigen Erarbeitung und Weiterentwicklung therapie relevanter bildnerisch-künstlerischer Methoden • verfügen über analytische und systemische Fähigkeiten zur zielbezogenen Konzeptualisierung therapeutischer Prozesse • sind in der Lage, kunsttherapeutische Methoden differenziert zu reflektieren und gezielt synergetische Potentiale zu nutzen (Kunst und Wissenschaft, Bild und Sprache) <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur differenzierten Wahrnehmung von Materialeigenschaften und deren Wirkfaktoren • Befähigung zur selbständigen Erweiterung des eigenen Repertoires an therapie relevanten künstlerisch-ästhetischen Methoden und Techniken • Befähigung zur differenzierten Bewertung unterschiedlicher bildnerischer Medien und künstlerischer Techniken hinsichtlich ihrer therapeutischen Valenzen • Sensibilität für die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen künstlerischen und kunsttherapeutischen Prozessen • Kommunikative Fähigkeiten bei der Vermittlung ästhetischer Phänomene (besonders in Hinblick auf künstlerisch nicht vorgebildete Personen) 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines umfangreichen Repertoires an therapie relevanten künstlerisch-ästhetischen Techniken und Medien, Anleitung zum eigenen künstlerischen Arbeiten auf der Basis dieser Techniken und Medien • Bestimmung von Wirkfaktoren, der im therapeutischen Kontext genutzten künstlerischen Materialien • Differenzierte Prozess- und Werkbetrachtung anhand eigener Gestaltungen in der Gruppe • Erleben der eigenen Stärken und Grenzen im Umgang mit den verschiedenen Verfahren • Herausarbeiten von Kerndimensionen des bildnerischen Arbeitsprozesses und Transfer dieser Erkenntnisse auf therapeutische Fragestellungen • Entwicklung von künstlerischen Fragestellungen und Vorgehensweisen für spezifische Themen der therapeutischen Einzel- und Gruppenarbeit <p><i>Spezifische Themen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerische und malerische Methoden und Techniken • Methoden und Techniken des plastisch-räumlichen Gestaltens • Methodischer Umgang mit Metaphern und Märchen 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar, Übung		
Lernform		
Präsenzunterricht mit Selbsterfahrungsanteilen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: aktive Teilnahme; Inhaltlich: Hausarbeit zur therapeutischen Bedeutung und Handhabung von zwei unterschiedlichen künstlerischen Konzepten/Techniken der Lehrveranstaltung (H)		
Grundlagenliteratur		
<p>Dannecker, K., Hermann, U. (Hrsg.,2016): Warum Kunst? Über das Bedürfnis Kunst zu schaffen. MWV, Berlin</p> <p>Dannecker, K. (2017): Psyche und Ästhetik – Die Transformationen der Kunsttherapie, MWV, Berlin 3. Auflage</p> <p>De Vries, K. (2011): Im Dialog mit dem Material. Dialogisches Gestalten als künstlerische Haltung. Norderstedt. Books on Demand.</p> <p>Henzler C., Riedel I.(2016): Malthérapie : Eine Einführung auf der Basis der Analytischen Psychologie von C. G. Jung, Kreuz.</p> <p>Leutkart, Ch., Wieland, E., Wirtensohn-Bader, I. (2010): Kunsttherapie- aus der Praxis für die Praxis: Materialien, Methoden, Übungsverläufe, Dortmund, Modernes Lernen</p> <p>Lüchinger, T. (2007): Intuitiv Zeichnen. Sehen mit allen Sinnen. Oberhofen am Thunersee. Zytglogge</p> <p>Mees-Christeller E. (2003): Anthroposophische Kunsttherapie: Band 1:Therapeutisches Zeichnen und Malen, Freiburg, Urachhaus</p> <p>Mills J.C.; Crowley R.J. (2011): Therapeutische Metaphern für Kinder und das Kind in uns. Heidelberg, Carl-Auer.</p> <p>Pöppel, S. (2015): Das therapeutische Potenzial der Kunstrezeption. Logos</p> <p>Wieland E., Kessler W. (2008): Plastisches Gestalten in der Kunsttherapie: Ton, Gips, Holz, Stein, Dortmund, Modernes Lernen</p>		

Modul: A2	Modultitel: Künstlerisch-therapeutische Prozesssteuerung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dagmar Wohler		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS	Modular: Aufbaumodul, Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über methodische Zugänge zur Entwicklung und Begründung individueller Übungen und Konzepte für die kunsttherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit • verfügen über Planungs- und Umsetzungskompetenzen bei der Durchführung ausgewählter therapeutischer Settings und sind fähig zur Evaluation und Dokumentation ihrer Arbeitsweise • nutzen ihre Selbstreflektions- und Kritikfähigkeit bei der Wahrnehmung eigener Stärken und Schwierigkeiten <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur zielorientierten Auswahl künstlerischer Medien und Techniken für die therapeutische (Einzel- und) Gruppenarbeit • Kompetenzen zur Ableitung individueller Therapiekonzepte und zu deren methodisch-didaktischer Umsetzung (einschließlich Materialbereitstellung und Settingplanung) • Fähigkeiten zur (An-)Leitung von künstlerisch-therapeutischen Arbeitsprozessen im Gruppenkontext • Fähigkeiten zur Wahrnehmung eigener Stärken und Schwierigkeiten im Arbeitsprozess • Reflexive Kompetenzen hinsichtlich der Entwicklungsdynamik der eingesetzten Techniken • Erkennen von Beziehungsphänomenen der Gruppenführung • Fähigkeit zur eigenständigen Systematisierung und Erweiterung des Repertoires an therapielevanten bildnerischen Verfahren 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Konzipierung und Durchführung einer therapeutisch orientierten künstlerischen Gruppenarbeit im Kontext der Studiengruppe unter Anleitung und Reflexion der Lehrenden • Teilnahme an den jeweiligen Gruppenarbeiten in verschiedenen Rollen (gruppenleitend, gruppenteilnehmend, beobachtend) • Videografische Aufzeichnung des Arbeitsprozesses • Ausführliche Reflexion der abgelaufenen Prozesse und vertiefende Übungen zum Umgehen mit Blockaden und Schwierigkeiten bei der Gruppenführung 		
Art der Lehrveranstaltung		
Seminar mit Selbsterfahrungsanteilen		
Lernform		
Lernprojekt „selbstständige Gruppenführung“, Ausführliche Prozessreflexion in der Gruppe		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: aktive Teilnahme; Inhaltlich: Portfolio zur Arbeitsprobe		
Grundlagenliteratur		
<p>Aissen-Crewett, M. (2013): Kunst und Therapie mit Gruppen: Aktivitäten, Themen und Anregungen für die Praxis. Dortmund, Modernes Leben</p> <p>Ameln-Haffke (2014): Emotionsbasierte Kunsttherapie: Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenzen. Göttingen, Hogrefe</p> <p>Leutkart, Ch., Wieland, E., Wirtensohn-Bader, I. (2010): Kunsttherapie- aus der Praxis für die Praxis: Materialien, Methoden, Übungsverläufe, Dortmund, Modernes Lernen</p> <p>Baer, U. (2008): Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder. Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle, Neunkirchen-Vluyn, Affenkönig</p> <p>Leutkart, C.; Leutkart, A. (2008): Schachtelfresser und Sonnenwürmer: Geschichten und Phantasien als Anlass für kreatives Gestalten in Atelier und Kunstunterricht. Dortmund, Modernes Leben</p> <p>Riedel I, Henzler C. (2008): Malen in der Gruppe, Stuttgart, Kreuz</p> <p>Schemmel H., Selig D., Janschek-Schlesinger R. (2008): Kunst als Ressource in der Therapie. Tübingen, dgvt</p> <p>Kunst und Unterricht, Zeitschrift für Pädagogik, Friedrich-Verlag</p> <p>Kunst und Therapie, Zeitschrift für bildnerische Therapien, Claus Richter Verlag</p>		

Modul: A3	Modultitel: Kunsttheorie/ Kunstpraxis: Kunst und Krankheit- Projektarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dagmar Wohler		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Basismodul, Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1. oder 3. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele: Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über eine künstlerisch-ästhetische Resonanzfähigkeit im Umgang mit eigenen und nicht-eigenen Bilderzeugnissen als Bezugsetzung zu den Bereichen Kunst und Krankheit. • sind in der Lage, sich über ästhetische Gestaltungsprozesse zu Werken der zeitgenössischen Kunst und der Outsider-Kunst, künstlerisch in Bezug zu setzen • verfügen über fundierte Kenntnisse im Umgang mit Outsider-Kunst <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur eigenständigen ästhetischen Auseinandersetzung mit der Topografie der Bildwirklichkeit in Theorie und Praxis und zur kontinuierlichen Erweiterung des eigenen Spektrums formaler Kontextualisierung. • Befähigung zur Kommunikation über ästhetische Phänomene und zur angemessenen Präsentation von komplexen künstlerischen Positionen und deren phänomenaler Verschiedenheiten. 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Annäherung an eine mitvollziehende Bildwahrnehmung über eine kontinuierliche Werk- und Prozessreflexion. • Initiierung von persönlichen Fragestellungen zum Thema Kunst und Krankheit (Bezugnahme mit künstlerisch-ästhetischen Mitteln). • Wahrnehmen und Erproben neuer künstlerisch-ästhetischer Vorgehensweisen, die im Kontext von Kunst und Krankheit erarbeitet werden • Exkursion 		
Art der Lehrveranstaltung		
Künstlerischer Gruppenunterricht, künstlerisches Selbststudium, Exkursion, Vorlesung (Studium Generale, 1cr).		
Lernform		
Projektarbeit mit Selbsterfahrungsanteilen		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: aktive Teilnahme, künstlerische Eigenarbeit; Inhaltlich: Ausstellungsbeteiligung mit einer eigenen künstlerischen Positionen zum Thema Kunst und Krankheit. StuGe Teilnahmenachweis		
Grundlagenliteratur		
<p>Benkert, O; Gorsen, P.(1990): Von Chaos und Ordnung der Seele. Ein interdisziplinärer Dialog über Psychiatrie und Bildende Kunst. Berlin/Heidelberg, Springer</p> <p>Dubuffet, J. (2005): Im Rausch der Kunst. Mailand, Verlag 5Continents</p> <p>Inkman, L.; Wendt, K. (Hrsg., 2016): Das Kunsthaus Kannen Buch. Kunst der Gegenwart – Art Brut und Outsider Art. Bielefeld, Kerber Art</p> <p>Kraft, H. (2005): Grenzgänger zwischen Kunst und Psychiatrie. Köln, Deutscher Ärzteverlag</p> <p>Luchsinger, H.; Hirsch, H.; Röske, T. (2018): Extraordinaire! Unbekannte Werke aus psychiatrischen Einrichtungen. Heidelberg, Walther König</p> <p>Luz, V. (2012): Wenn Kunst behindert wird. Zur Rezeption von Werken geistig behinderter Künstlerinnen und Künstler in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld, Transcript</p> <p>Seibezeder, C. (2010): Kunst kennt keine Behinderung?: Bildende Kunst geistig beeinträchtigter Menschen als ein Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion im Rahmen der Kulturhauptstadt Linz09, vdm</p> <p>Nowak-Thaller, E. (2016): Klemens Brosch. Kunst und Sucht des Zeichengenies. Linz, Landesgalerie und Stadtmuseum</p> <p>Bei den Vorlesungen des Studium Generale sind die Grundlagenliteraturempfehlungen der jeweils gewählten Veranstaltungen zu berücksichtigen.</p>		

Modul: A4	Modultitel: Kunsttheorie/Kunstpraxis: Lebenskunst- Projektarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dagmar Wohler		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS	Modular: Aufbaumodul, Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteil
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden verfügen über Responsivität, Sensibilität, Kreativität und Ergebnisorientierung bei der Umsetzung des Themas. Sie sind in der Lage, eigene Rezeptionserfahrungen und Wahrnehmungsprozesse in der Gruppe zu analysieren und ästhetisches und soziales Verhalten im Kontext der Gruppe einzuschätzen. Ihre künstlerischen Fähigkeiten nutzen sie als Ressource zur Kennzeichnung, Klärung und Bewältigung von therapeutischen Fragestellungen und zur Konzeptualisierung ästhetischer Prozesse.</p> <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur reflektierenden Auseinandersetzung mit einer biografischen Fragestellung • Befähigung zur Transformation und Ableitung eines experimentellen Werkkonzepts für die Umsetzung in eigene künstlerische Arbeitsprozesse. • Befähigung zur Erfassung der künstlerisch-ästhetischen Prozessualität und Transfer dieser Erfahrung auf soziale und therapeutische Aktionsräume • Befähigung zur Spiegelung authentischer Rezeptionserfahrungen im Kontext der Gruppe • Ausformung und Präsentation der eigenen künstlerischen Ideen im Kontext der Gruppe. Erweiterung des bereits vorhandenen kunsthistorischen und kunsttheoretischen Wissens 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Thema Lebenskunst in Theorie und ästhetischer Praxis. • Vermittlung von zeitgenössischen künstlerischen Bezugsetzungen zum Thema • Transfer eines eigenen biografischen Themenkomplexes in ein künstlerisch-ästhetisches Werkkonzept. Die Umsetzung des Werkkonzepts kann sowohl über den Einsatz neuer Medien als auch über visuelle künstlerische Medien erfolgen. • Analyse und Spiegelung von Rezeptionserfahrungen im Kontext der Studiengruppe. • Herausfiltern von persönlichen Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkten mit Bezugsetzung zu Fragestellungen des therapeutischen Aktionsfeldes • Gemeinsame Entwicklung eines entsprechenden künstlerisch-experimentellen Gruppenprojektes oder individuelle Bearbeitung des Themas im Kontext der Gruppe • Präsentation und Diskussion der Ergebnisse • Begleitung und Korrektur des künstlerischen Arbeitsprozesses durch kontinuierliche Werk- und Prozessreflexionen, Unterstützung bei Schwierigkeiten • Projektbegleitende Auseinandersetzung mit künstlerischen und kunstpsychologischen Fragestellungen der Gegenwart • Auseinandersetzung mit künstlerischen und kunstphilosophischen Positionen (Wahlpflichtveranstaltungen des Studium Generale) 		
Art der Lehrveranstaltung		
Projektarbeit, Künstlerische Einzelarbeit im Kontext der Gruppe, künstlerisches Selbststudium, Vorlesung (StuGe1 cr.)		
Lernform		
Projektarbeit mit Selbsterfahrungsanteilen		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: aktive Teilnahme und Nutzung der Selbststudienzeit; Inhaltlich: Präsentation (A) StuGe Teilnahmenachweis Kunsttheorie		
Grundlagenliteratur		
<p>Schmid, W. (2017): Schönes Leben?: Einführung in die Lebenskunst. Berlin, Suhrkamp Schmitz, B.; Lang, J. (2017): Psychologie der Lebenskunst: Positive Psychologie eines gelingenden Lebens. Forschungsstand und Praxishinweise. Berlin, Springer</p> <p>Wird bezogen auf die künstlerische Arbeit individuell eingeführt. Bei den Vorlesungen des Studium Generale sind die Grundlagenliteraturempfehlungen der jeweils gewählten Veranstaltungen zu berücksichtigen.</p>		

Modul: B1	Modultitel: Anthropologische und ethische Grundlagen der Medizin (Gesundheit, Traumatisierung, Krankheit)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. med. Peter Selg		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/ 1. oder 3. Sem.	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele: Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über spezifisches Wissen zur Ideengeschichte der Medizin; sie lernen sich diskursiv mit unterschiedlichen Krankheitsmodellen und den damit verbundenen Therapievorstellungen auseinanderzusetzen, sie zu bewerten und eigenständig auf kunsttherapiespezifische Fragestellungen zu transferieren. • lernen die sozialmedizinischen und medizinethischen Konsequenzen unterschiedlicher Menschenbilder in historischer Vergegenwärtigung und in ihrer Aktualität zu erfassen und sich innerhalb ethischer Diskurse zu positionieren. • Erwerben die Fähigkeit Krankheitsprozesse im Zusammenhang biografischer Entwicklungen zu betrachten und Reflexionen zur Dynamik von Pathogenese und Salutogenese im Lebens- und Gesellschaftsbezug vorzunehmen. <p><i>Kompetenzen: Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigenständig relevante Fragestellungen zum Themenkomplex Gesundheit/Krankheit entwickeln und in einen mehrperspektivischen Begründungszusammenhang stellen • nutzen ihr umfangreiches Wissen zur Beurteilung salutogenetischer/pathogenetischer Entwicklungsdynamik im individuellen Lebenslauf • können differenzierte Bezüge zwischen biografischer und künstlerischer Entwicklung herstellen und sind in der Lage, eine ressourcenorientierte Perspektive einzunehmen. • nutzen ihr Wissen über die gesellschaftliche und individuelle Dynamik von Traumatisierung und Extremtraumatisierung zur konkreten Auseinandersetzung mit exemplarischen Verläufen unter Verwendung wissenschaftlicher und künstlerischer Mittel 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Angst und Schmerz als Grunderfahrungen menschlichen Daseins und Erkrankens • Krankheitsbegegnung und schöpferischer Arbeitsprozess am Beispiel künstlerischer Biografien • Pathogenese, Salutogenese und Resilienz – Biografische Entwicklung im Kontext existentieller Lebenserfahrungen • Trauma und Kunst. Zur Bedeutung künstlerischer Tätigkeiten für das Überleben einer Extremtraumatisierung. (u.a. am Beispiel des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau) 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar, Exkursion		
Lernform		
Projektarbeit mit Präsenz- und Selbststudienanteilen		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: aktive Teilnahme; Inhaltlich: Portfolio (P)		
Grundlagenliteratur		
<p>Cermak, I. (2006): Ich klage nicht – Begegnungen mit der Krankheit in Selbstzeugnissen schöpferischer Menschen, Diogenes, Zürich</p> <p>Danzer, G. (2011): Wer sind wir? Anthropologie im 20. Jahrhundert, Springer, Berlin u.a.</p> <p>Fuchs, T. (2000) Leib, Raum, Person. Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie, Klett-Cotta, Stuttgart</p> <p>Langbein, Hermann (1987): Menschen in Auschwitz. Europa-Verlag, Wien</p> <p>Maio, G. (2012): Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin. Schattauer, Stuttgart.</p> <p>Ders. (2015): Den kranken Menschen verstehen. Für eine Medizin der Zuwendung. Herder, Freiburg</p> <p>Selg, P.: (2004); Krankheit, Heilung und Schicksal des Menschen. Verlag am Goetheanum, Dornach</p> <p>Ders.: (2010) Überleben in Auschwitz. Verlag des Ita Wegman Instituts, Arlesheim.</p> <p>Ders: (2007) Rainer Maria Rilke und Franz Kafka. Lebensweg und Krankheitsschicksal im 20. Jahrhundert. Pforte, Basel.</p> <p>Steiner, R. (2004): Quellentexte für die Wissenschaften. Texte zur Medizin. Hg. Selg, P. Rudolf Steiner Verlag, Dornach</p>		

Modul: B2	Modultitel: Spezielle Störungslehre: EPS und Krankheiten des Kindes- und Jugendalters, Entwicklungsstörungen, Behinderungen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Matthias Wildermuth		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 credits	Arbeitsbelastung: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 75 Stunden
		davon Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Grundwissen der Erscheinungsformen, ätiologischen Ansätze und therapeutischen Möglichkeiten bei Behinderungen, Entwicklungsstörungen und Krankheiten des Kindes- und Jugendalters • kennen die spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Abhängigkeit vom Alter, Entwicklungsstand und sozialem Umfeld • <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundiertes Wissen über menschliche Entwicklungsprozesse • Befähigung zur differenzierten Betrachtung von Entwicklungsverläufen im Spannungsfeld der Reflexion von Normalität und Störung • Erfahrungen mit fachspezifischen Informationssystemen und die Fähigkeit, sich vertiefende Kenntnisse bei ausgewählten Krankheitsbildern und Fragestellungen selbständig zu erarbeiten • Fähigkeiten zur Klärung des Stellenwerts der Kunsttherapie im Rahmen störungsspezifischer Behandlungskonzepte und Versorgungsstrukturen, Wahrnehmung der Grenzen und Bereitschaft zur Kooperation 		
Inhalte des Moduls		
<p><u>Allgemeine und spezielle Entwicklungslehre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Entwicklung? Grundannahmen zum Entwicklungsbegriff in der Einheit von Anlage und Umwelt: Reifung, Sozialisation, Interaktion, Selbstorganisation • Entwicklungsthemen /Entwicklungsaufgaben der Lebensspanne, Betrachtung unterschiedlicher Lebensphasen von der vorgeburtlichen Entwicklung bis ins späte Erwachsenenalter • Beispiele neuro-behavioraler, psychodynamischer und anthroposophischer Konzepte <p><u>Allgemeine und spezielle Störungslehre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von spezifischem Wissen über Entwicklungsstörungen und Krankheitsprozesse, deren individuelles und soziales Bedingungsgefüge, diagnostische und therapeutische Fragestellungen (Kinder- und Jugendpsychiatrie/Pädiatrie/Heilpädagogik) <ul style="list-style-type: none"> - Körperliche, geistige und Sinnesbehinderungen - Krankheiten, Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten im Vorschulalter - Krankheiten, Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten im Schulalter - Krankheiten und Störungen in Pubertät und Adoleszenz • Besondere Belastungen und Traumen (chronische Krankheiten, Misshandlung, sexueller Missbrauch, Trennungs- und Verlusterfahrungen) • Krisenintervention, suizidales Verhalten 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar		
Lernform		
Präsenzunterricht, Selbststudium		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme, Inhaltlich: Mündliche Prüfung (M)		
Grundlagenliteratur		
<p>Brisch, K. H. (2011): Bindungsstörungen, Klett-Cotta, Stuttgart Dornes, M. (1997): Die frühe Kindheit, Fischer, Frankfurt (Main) Dornes, M. (2000): Die emotionale Welt des Kindes, Fischer, Frankfurt (Main) Fegert, J. M.; Eggers, C.; Resch, F. (2012): Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Springer, Berlin Fonagy, P.; Gergely, G.; Jurist, E. L. (2004): Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst, Klett Cotta, Stuttgart Herpertz-Dahlmann, B.; Resch, F.; Schulte-Markwort, M.(2007): Entwicklungspsychiatrie, Schattauer, Stuttgart Oerter, R., L. Montada (2008): Entwicklungspsychologie, Beltz, PVU, Weinheim Seiffge-Krenke, I. (Hrsg.) (2008): Psychotherapie und Entwicklungspsychologie: Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken, Springer, Heidelberg Streeck-Fischer, A. (Hrsg.) (2004): Adoleszenz-Bindung-Destruktivität, Klett Cotta, Stuttgart Wildermuth, M. (2006): Angstentstehung und -bewältigung im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter, Mayer, Stuttgart</p>		

Modul: B3	Modultitel: Spezielle Störungslehre: Krankheiten des Erwachsenenalters	
Modulverantwortung: Professor. Dr. Rupert Conrad		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Erscheinungsformen, ätiologische Ansätze und therapeutische Möglichkeiten bei psychiatrischen, psychosomatischen und internistischen Erkrankungen im Erwachsenenalter kennen und sind in der Lage, Besonderheiten der Krankheitsbilder zu erfassen und unterschiedliche Lehrmeinungen kritisch zu reflektieren. • sind in der Lage, unter Nutzung ihres theoretischen und praktischen Wissens, sich vertiefende Kenntnisse bei ausgewählten Krankheitsbildern und Fragestellungen selbständig zu erarbeiten. • lernen unter Zuhilfenahme ihres theoretischen und praktischen Wissens, Besonderheiten in der Kommunikation bei ausgewählten Störungsbildern zu verstehen und dies Verständnis in komplexen Kommunikationssituationen im Kontext von Rollenspielen unter Beweis zu stellen. <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundiertes Wissen zu den Erscheinungsformen, der Ätiologie und der Therapie bei den vermittelten psychiatrischen, psychosomatischen und internistischen Krankheitsbildern und können die erlernten Modelle auf andere Krankheitsbilder anwenden. • können ihr theoretisches Wissen in komplexe Kommunikationssituationen mit Erkrankten einfließen lassen und auf diese Weise konflikthafter Kommunikationssituationen lösungsorientiert begegnen. • lernen den engen Zusammenhang von Vulnerabilität und kreativem Potential bei ausgewählten Störungsbildern wahrzunehmen und die beispielhaft erarbeiteten Möglichkeiten der Ressourcenfindung allgemein anwenden zu können (Transferfähigkeit). • werden befähigt, anhand allgemeiner Störungsprozesse die situativ und patientenbezogenen individualisierten Krankheitsabläufe aufzuschlüsseln und kreativtherapeutische Therapiekonzepte zu entwickeln. 		
Inhalte des Moduls		
<p>Es werden wesentliche Krankheitsbilder aus dem Bereich der Psychiatrie, Psychosomatik und Inneren Medizin nahe gebracht. Dabei geht es sowohl um ein Verständnis der pathophysiologischen Ursachen, der daraus resultierenden Symptomatik und grundlegender Therapieansätze, wie auch um den Versuch, besondere Aspekte der jeweiligen Erkrankung aus Patientenperspektive zu verdeutlichen. In diesem Zusammenhang werden den Studierenden beispielhaft künstlerische Werke von psychiatrisch Erkrankten vorgestellt. Unter Zuhilfenahme von Rollenspielen lernen die Studierenden, komplexe Kommunikationssituationen in einem kunsttherapeutischen Kontext zu verstehen und darauf flexibel und ressourcenorientiert zu reagieren.</p> <p>Zusammenfassend soll Krankheit zum einen als Quelle von Leiden und Verstörung zur Sprache kommen. Zum anderen soll Krankheit als Auslöser für die Verrückung von Perspektive begreifbar werden, die neue Blickwinkel ermöglicht und als Quelle kreativer Inspiration dienen kann.</p>		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung mit integrierten Übungen		
Lernform		
Präsenzunterricht, Rollenspiel, künstlerische Eigenarbeit, Selbststudium		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Grundlagenliteratur		
<p>Diegelmann, C, Isermann, M. (2016) Ressourcenorientierte Psychoonkologie: Psyche und Körper ermutigen. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Dörner, K., Plog, U., Teller, C., Wendt, F. (2017) Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. Psychiatrie Verlag, Bonn.</p> <p>Goetz, R. (1986) Irre. Roman. Suhrkamp Verlag, Frankfurt.</p> <p>Kandel., E.R. (2008) Psychiatrie, Psychoanalyse und die neue Biologie des Geistes. Suhrkamp Verlag, Frankfurt.</p> <p>Kowarowsky, G. (2018) Der schwierige Patient: Kommunikation und Patienteninteraktion im Praxisalltag, Kohlhammer Verlag, Stuttgart.</p> <p>Prinzhorn, H. (1922/2016) Bildnerei der Geisteskranken. Severus Verlag, Hamburg.</p> <p>Willutzki, U., Teismann, T. (2013) Ressourcenaktivierung in der Psychotherapie. Hogrefe Verlag, Göttingen.</p> <p>Wittchen, H.-U.; Hoyer, J. (Hrsg.) (2011) Klinische Psychologie und Psychotherapie. Springer, Berlin Heidelberg.</p>		

Modul: C1	Modultitel: Theorie und Methodik kunsttherapeutischer Arbeitsansätze	
Modulverantwortung: Juliane Melches, Prof. Dr. Harald Gruber, Prof. Dr. Rabea Müller (Ringvorlesung)		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 credits	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, sich selbstbestimmt am aktuellen Entwicklungsstand der Kunsttherapie zu orientieren und sind in der Lage, die Fachliteratur, systematisch und kritisch auszuwerten. • lernen, wissenschaftlich fundiert, wichtige Themen und Fragestellungen für die Entwicklung des Fachgebiets in Theorie und Praxis zu identifizieren, auf dem neuesten Stand des Wissens zu bearbeiten und konstruktiv weiter zu entwickeln. • entwickeln ihre Fähigkeiten zur fundierten Kommunikation und Präsentation kunsttherapeutischer Erfahrungen, Arbeitsansätze und Modelle. • sind in der Lage, praktische Erfahrungen selbständig zu reflektieren und in theoretische Zusammenhänge einzuordnen. <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundiertes Wissen zu den verschiedenen Strömungen und Denkmodellen der Kunsttherapie. • beherrschen die Terminologie der Kunsttherapie und können strukturelle und dynamische Aspekte des Verfahrens herausarbeiten, Fachbegriffe definieren und im Kontext unterschiedlicher Modellvorstellungen interpretieren und vertiefen. • besitzen Handlungskompetenz für verschiedene kunsttherapeutische Methoden und Techniken und sind in der Lage, die diesen Verfahren zugrunde liegenden therapeutischen Prinzipien zu erfassen, einzuordnen und anzuwenden. 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Arbeitsfelder der Kunsttherapie; Herausarbeiten der im Kontext unterschiedlicher kultureller Entwicklungen, Menschenbilder und Therapievorstellungen entstandenen kunsttherapeutischen Perspektiven und Methoden: • Kunsttherapie als wissenschaftlich-begründetes therapeutisches Verfahren (Prozess, Techniken, Wirkfaktoren) <ul style="list-style-type: none"> - Bildverständnis, Therapieziele, Entwicklungsmodelle und Prozessvorstellungen - Rahmenbedingungen und Dialogformen der Kunsttherapie, die therapeutische Beziehung - Methodenbeispiele und Ableitung allgemeiner und spezifischer Wirkfaktoren • Wahrnehmung und Gestaltung: psychologisch-ästhetische Diskurse zum bildnerischen Arbeitsprozess • Theorie-Praxis-Transfer: vertiefende Auseinandersetzung mit theoretischen Vorstellungen zur Kunsttherapie durch reflektierte Selbsterfahrung und methodische Übungen 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar, Übung		
Lernform		
Präsenzunterricht mit Selbsterfahrungsanteilen, Selbststudium mit Konsultationsmöglichkeit		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: Hausarbeit (Hgr.)		
Grundlagenliteratur		
<p>Dannecker, K. (2017): Psyche und Ästhetik – Die Transformationen der Kunsttherapie., MWV, Berlin 3. Auflage Dannecker, K., Hermann, U. (Hrsg.,2016): Warum Kunst? Über das Bedürfnis Kunst zu schaffen. MWV, Berlin Gruber, H. et al. (Hrsg.): Schriftenreihe Kunsttherapie, Tagungspublikationen. Band 1-7 (2010-2018), EB-Verlag Berlin Majer, H. , Niederreiter, L. Staroszynski, T. (Hrsg.,2015): Kunstbasierte Zugänge zur Kunsttherapie: Potentiale der Bildenden Kunst für die kunsttherapeutische Theorie und Praxis. Kopaed Malchiodi, E. (Hrsg. 2011): Handbook of Art Therapy. Guilford Publications, second edition. Menzen, K.-H. (2016): Grundlagen der Kunsttherapie. UTB Schottenloher, G. (1994): Wenn Worte fehlen, sprechen Bilder. Kösel, München Sinapius, P. et al.:(Hrsg.): Wiss. Grundlagen der Künstlerischen Therapien, Bd. 1-7 (2008-2018), unterschiedliche Verlage Titze, D. (Hrsg.): Die Kunst der Kunsttherapie. Band 1-5 (2005-2012), Sandstein-Verlag, Dresden von Spreti.,F., Martius, P., Steger, F., Hrsg. (2018): KunstTherapie. Wirkung-Handwerk-Praxis. Schattauer, Stuttgart</p>		

Modul: C2	Modultitel: Angewandte Methodik: Entwicklungsdiagnostik und Prozessgestaltung / Sozial- und Beziehungsformen der Kunsttherapie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Rabea Müller, N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen
Leistungspunkte: 8 credits	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Teilmodul C2.1: Entwicklungsdiagnostik und Prozessgestaltung (min. 3 cr.)		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> haben Sensibilität für mehrdimensionale Bildentstehungsprozesse entwickelt kennen kunsttherapiespezifische diagnostische Verfahren und können deren Befunde in Beziehung setzen zu klinischen Diagnosen und entwicklungspsychologischen Parametern können aus bildnerischen Befunden konkrete Therapieziele ableiten, umsetzen und evaluieren wissen um die Möglichkeit von Fehlurteilen und deren Auswirkungen <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, bildnerische Befunde im Kontext von Störungszeichen und Entwicklungspotenzialen bei unterschiedlichen Aufträgen und Settings eigenständig zu erstellen und zu begründen verfügen über die Fähigkeit zur adaptiven Handlungsplanung und Prozessreflexion auf der Basis qualitätssichernder Maßnahmen (Dokumentation) sind in der Lage, eine eigenständige kunsttherapeutische Position innerhalb eines multidisziplinären Teams zu vertreten 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> Ebenen und Verfahren der vielschichtigen Bildwahrnehmung und der kunsttherapeutischen Befunderhebung als Einheit von Bild und Person Qualitätssicherung der Urteilsbildung, Vermeiden von Fehlurteilen Diskussion unterschiedlicher Konzepte zur Entwicklung und Pathologie des bildnerischen Ausdrucks Überblick zu Verfahren, Medien und Perspektiven kunsttherapeutischer Diagnostik Berücksichtigung der Gender- Perspektive und interkultureller Aspekte Störung und Ressourcen in Patientenbildern unter Berücksichtigung unterschiedlicher Erkrankungen Prozessdiagnostik im Kontext individueller Behandlungsbedürfnisse und -erfordernisse Übungen zur Befunderhebung Prozessorientierte Wahrnehmungsschulung <ul style="list-style-type: none"> Spezifische Themen <ul style="list-style-type: none"> EPS der Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck Zeichentests und projektive Verfahren Narrative Materialien: Märchen, Kinder- und Jugendliteratur Diagnostische Aspekte der Farben 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar, Übung		
Lernform		
Präsenzunterricht mit Selbsterfahrungsanteilen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme (3cr), Inhaltlich: Referat (R) in C2.1 oder C2.2 (Prüfungsleistung)		
Grundlagenliteratur		
<p>Marotzki, W., Neisyto, H. (Hrsg., 2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. VS-Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden</p> <p>Maurer, D., Riboni, C. (Hrsg., 2010): Bild und Bildgenese. Peter Lang. Berlin</p> <p>Oster, G., Gould, P. (1999): Zeichnen in Diagnostik und Therapie. Junfermann, Paderborn</p> <p>Richter, Hans-Günther (1997): Die Kinderzeichnung: Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Cornelsen.</p> <p>Riedel, I. (2005): Bilder. In Psychotherapie, Kunst und Religion. Ein Schlüssel zum Verständnis. Kreuz, Stuttgart</p> <p>Schmeer, G. (2007): Das Ich im Bild. Klett-Cotta, Stuttgart</p> <p>Sehringer, W. (1999): Zeichnen und Malen als Instrumente der psychologischen Diagnostik. Ein Handbuch. Universitätsverlag Walter, Heidelberg</p>		

Teilmodul C2.2 : Sozial- und Beziehungsformen der Kunsttherapie (min. 3 cr.)
Qualifikationsziele / Kompetenzen
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden können auf der Basis theoretischer, methodischer und personaler Kompetenzen die Therapeut-Patient-Beziehung in der Kunsttherapie situationsangemessen gestalten. Sie sind in der Lage, sensibel auf unterschiedliche Patienten und Behandlungskontexte einzugehen und die dabei ablaufenden Prozesse differenziert einzuordnen. Dabei gehen sie kompetent mit ihren eigenen Ressourcen um und sind motiviert, sich kontinuierlich weiter zu entwickeln.</p> <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um Beziehungsphänomene der Einzel- und Gruppentherapie unter besonderer Berücksichtigung störungsbezogener Ausprägungen der Therapeut-Patienten-Interaktion • Kommunikations- und Bindungsfähigkeit zur Etablierung, Aufrechterhaltung und Beendigung einer stabilen therapeutischen Beziehung, Fähigkeit zur Verknüpfung von persönlicher Kompetenz (Introspektions- und Beziehungsfähigkeit) und Behandlungskonzept • Bewusstheit über die durch den bildnerischen Objektbezug gegebenen Besonderheiten der kunsttherapeutischen Beziehungsgestaltung, besondere Fähigkeit zu triadischer, bildvermittelter und bildvermittelnder Kommunikation • kritisch-konstruktive Reflexion der ethischen Aspekte der Therapeut-Patient-Beziehung und Befähigung zur multiprofessionellen Zusammenarbeit in Behandlungs- und Betreuungsteams
Inhalte des Moduls
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von anwendungsorientiertem Wissen über Beziehungsphänomene und gruppenspezifische Prozesse • Erarbeitung grundlegender Beziehungskonzepte unter besonderer Berücksichtigung psychodynamischer Aspekte, • Vorstellen von störungsspezifischen Interaktionsformen; Auseinandersetzung mit schwierigen Situationen in der Therapie • Berücksichtigung der Gender-Perspektive und interkultureller Aspekte • Herausarbeiten der durch den bildnerischen Objektbezug gegebenen Besonderheiten in der Therapeut-Patienten-Interaktion, Prozesshafte Wahrnehmung von Beziehungsphänomenen im Bildnerischen und Gestaltung von bildnerischen Interaktionen • Kennenlernen von eigenen (bildbezogenen) Beziehungsmustern und deren Wirkung auf andere, Wahrnehmen eigener Stärken und Grenzen in dyadischen und Gruppenkontexten • Training der Fähigkeiten, flexibel und empathisch auf unterschiedliche Menschen eingehen zu können <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> - dialogische Methoden der Kunsttherapie, - Gesprächsführung in der Kunsttherapie
Art der Lehrveranstaltung
Vorlesung, Seminar, Übung
Lernform
Präsenzunterricht mit Selbsterfahrungsanteilen, Selbststudium
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten
Formal: Aktive Teilnahme (3 cr.), Inhaltlich: Referat (R) in C2.1 oder C2.2 (Prüfungsleistung)
Grundlagenliteratur
<p>Damman, G., Meng, T. (2013): Spiegelprozesse in Psychotherapie und Kunsttherapie. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen</p> <p>Dannecker, K. (2017): Psyche und Ästhetik – Die Transformationen der Kunsttherapie., MWV, Berlin 3. Auflage</p> <p>Egger, B., Merz, J. (2013): Lösungsorientierte Maltherapie. Wie Bilder Emotionen steuern. Huber Verlag, Bern</p> <p>Hermer, M., Röhrle, B. (2008): Handbuch der therapeutischen Beziehung. Dgvt-Verlag, Tübingen</p> <p>Noyon, A., Heidenreich, T. (2013): Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. Beltz-Verlag, Weinheim</p> <p>Sachse, R. (2010): Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten. Psychiatrie Verlag Bonn</p> <p>Schmeer, G. (2003): Kunsttherapie in der Gruppe: Vernetzungen, Resonanzen, Strategeme. Klett-Cotta, Stuttgart</p> <p>Sinapius, P., (2010): Ästhetik therapeutischer Beziehungen – Therapie als ästhetische Praxis. Shaker, Aachen</p> <p>von Spreti, F., Martius, P., Förstl, H. Hrsg. (2012): Kunsttherapie bei psychischen Störungen. Elsevier, München,</p> <p>Yalom, Y. (2010): Theorie und Praxis der Gruppentherapie. Ein Lehrbuch. Klett-Cotta, Stuttgart</p>

Modul: C3	Modultitel: Indikationsspezifische Behandlungskonzepte Erwachsene	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Harald Gruber		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Aufbaumodul, Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss oder Teilnahme B1, C1, B3, C2	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden können kunsttherapeutische Maßnahmen für unterschiedliche Indikationen und Arbeitsfelder ableiten und fundiert begründen. Sie verfügen über ein umfangreiches Repertoire an kunsttherapeutischen Methoden und Techniken, das sie für störungsspezifische Fragestellungen konkretisieren können. Dabei sind sie auch in der Lage, sich systematisch in verschiedene Krankheitsbilder einzuarbeiten und kunsttherapeutische Behandlungsstrategien für unbekannte Situationen zu entwickeln. Sie können sich flexibel auf konkrete Entwicklungen im Therapieverlauf einstellen und patientenorientiert therapeutische Entscheidungen treffen.</p> <p><i>Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, kunsttherapeutische Konzepte und Methoden für die Prozessgestaltung bei umschriebenen Indikationen und für die Anwendung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern konkretisieren zu können • Fähigkeiten zur Ableitung störungsspezifischer Therapieziele, zur Festlegung der jeweils erforderlichen therapeutischen Rahmenbedingungen und zur Therapieplanung • Bewusstheit über die Stärken und Grenzen der kunsttherapeutischen Arbeit im Rahmen klienten-/ krankheitsspezifischer Behandlungskonzepte, Fähigkeit zur Kommunikation der entsprechenden kunsttherapeutischen Position im Rahmen von Behandlungsteams 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen kunsttherapeutischer Behandlungsverfahren bei unterschiedlichen Krankheitsbildern als Praxis-Theorie-Seminare und als Theorie-Praxis-Seminare • Störungsspezifische Fragestellungen und Vorgehensweisen werden herausgearbeitet und individuelle Bildprozesse auf dem Hintergrund von Krankheitsprozessen nachvollzogen und diskutiert • Idealtypische Therapievorstellungen werden in Beziehung gesetzt zu den Möglichkeiten und Grenzen der therapeutischen Praxis, Aspekte des „Scheiterns“ in Therapien herausgearbeitet • Exemplarische Fallarbeit und Aufzeigen von Transfermöglichkeiten zur Anpassung kunsttherapeutischer Verfahren an klienten-/arbeitsfeldspezifische Erfordernisse <p><u>Spezifische Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunsttherapie bei neurologischen Erkrankungen, Psychosen, neurotischen und Belastungsstörungen, bei Abhängigkeitserkrankungen (incl. Essstörungen), Persönlichkeitsstörungen, somatoformen Störungen und körperlichen Erkrankungen (insbesondere onkologische Erkrankungen) 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar mit integrierten Übungen		
Lernform		
Präsenzunterricht mit Selbsterfahrungsanteilen, Selbststudium		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: mündliche Prüfung (M)		
Grundlagenliteratur		
<p>Zur Einführung: von Sprei, F., Martius, P., Henningsen, P. (2018): Kunsttherapie bei psychosomatischen Störungen. Elsevier, München von Sprei, F., Martius, P., Förstl, H. (2012): Kunsttherapie bei psychischen Störungen. Elsevier, München</p> <p>Zur Recherche: Art Therapy. Journal of the American Art Therapy Association, http://www.arttherapy.org (Campuszugang) Arthedata - wissenschaftliche Grundlagenliteratur-Datenbank für Kunsttherapie (www.arthedata.de) PsycInfo – Datenbank der American Psychological Assoziation (Campuszugang) Kunst & Therapie, Zeitschrift für bildnerische Therapien. Claus Richter Verlag, Köln Musik, Tanz- und Kunsttherapie, Zeitschrift für künstlerische Therapien. Lang- Verlag, München International Journal of Art Therapy: Inscape, London, http://www.baat.org</p>		

Modul: C4	Modultitel: Indikationsspezifische Behandlungskonzepte für Kinder und Jugendliche	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Rabea Müller, Dr. Stefan Reichelt		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Aufbaumodul, Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 75 Stunden
		davon Selbststudium: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss B2, C1, Abschluss oder Teilnahme C2	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Fähigkeit, Grundlagenwissen zielgruppenspezifisch anzuwenden und zu variieren • verfügen über die Fähigkeit zum Perspektivwechsel zwischen Erlebnis-, Denk-, Kommunikations- und Konfliktbewältigungsmustern von Kindern und Erwachsenen • verfügen über die Fähigkeit, kunsttherapeutische Handlungskonzepte in ein interdisziplinäres Gesamtkonzept in Klinik und Prävention zu integrieren <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, kunsttherapeutische Konzepte und Methoden für die kunsttherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu konkretisieren • können kindheitstypische Ressourcen, Resilienzfaktoren und salutogene Lösungsperspektiven für die bildnerische Arbeit evaluieren und zielgerichtet nutzen • können Therapieziele unter Einbindung familiärer und sozialer Bezugssysteme angemessen ableiten und begründen • sind in der Lage, altersgemäße Kontakt- und Beziehungsformen zu aktivieren und zu modellieren • sind sich eigener kindheitsbezogener und verlaufsbioграфischer Ich-Anteile und deren Auswirkung auf die therapeutische Beziehung bewusst • berücksichtigen spezifische Verantwortungskategorien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen 		
Inhalte des Moduls		
<p>Kunsttherapeutische Arbeitsformen für Menschen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankheiten, Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten des Kindes- und Jugendalters unter besonderer Berücksichtigung traumatischer Erlebnisse, Folgestörungen und Bewältigungsstrategien <p>Spezifische Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion klinischer Entwicklungsverläufe bezogen auf Grundfragen kunsttherapeutischer Prozessdiagnostik und Prozesssteuerung • Aspekte prozessbegleitender Elternarbeit und Beratung • Integration psychotherapeutischer, psychotraumatologischer und kunsttherapeutischer Konzepte • Formen der Krisenintervention in klinischen Settings • Kunsttherapie in Prävention und Förderung 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar mit integrierten Übungen		
Lernform		
Präsenzunterricht mit Selbsterfahrungsanteilen, Selbststudium		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: Mündliche Prüfung (M)		
Grundlagenliteratur		
<p>Fischer, G., Riedesser, P. (1998): Lehrbuch der Psychotraumatologie. Reinhardt, München Gruber, H., Wichelhaus, B. (Hrsg.), (2011): Kunsttherapie mit Kindern. EB-Verlag, Berlin Kramer, E. (2004): Kunst als Therapie mit Kindern. Reinhardt, München Reichelt, S. (2012): Malen als Traumasprache. Zu den Wirkfaktoren künstlerischer Therapien in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. In: Titze, D. (Hrsg.): Zeichen setzen im Bild. Sandstein, Dresden, 260-265 Reichelt, S. (2008): Prozessorientiertes Malen als traumatherapeutische Intervention. Ein Beitrag zur ressourcenorientierten Bewältigung von Extremerfahrungen in Kindheit und Adoleszenz. Roderer, Regensburg Titze, D. (Hrsg.), (2008): Resonanz und Resilienz. Sandstein, Dresden Van der Hart, O., Nijenhuis, E. (2008): Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung. Junfermann, Paderborn Wienand, F. (2015): Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien. Grundlagen und Praxis. Ein Handbuch. Kohlhammer, Stuttgart</p>		

Modul: C5	Modultitel: Selbsterfahrungsgruppe	
Modulverantwortung: Dr. Annette de Thier		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS/ HS	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlanteilen
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 75 Stunden
		davon Selbststudium: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss oder Teilnahme C1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die im Master-Studiengang angebotene Selbsterfahrung will über den gestalterischen Selbstaussdruck (u.a. vor dem Hintergrund biographischer Erfahrungen) die Auseinandersetzung mit den eigenen Mustern des Denkens, Fühlens und Handelns anregen. Dies geschieht anhand von Themenstellungen bezogen auf die Entwicklung eines professionellen Selbstbildes.</p> <p><i>Kompetenzen:</i> Die Arbeit in der Gruppe mit bildhaften, plastischen und szenischen Gestaltungen sowie deren Reflexion zielt auf eine Erarbeitung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introspektionsfähigkeit in Sinne einer differenzierten und konstruktiven Wahrnehmung des eigenen intrapsychischen Geschehens und interaktioneller Prozesse • Fähigkeiten zur Wahrnehmung des Gegenübers mit seinen Befindlichkeiten, Intentionen, Impulsen und der Bereitschaft, sich mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen • Fähigkeiten zur Unterscheidung zwischen eigenen und fremden Situationsanteilen • Möglichkeiten zur Steuerung und Flexibilisierung eigener Affekte und Verhaltensimpulse in therapeutischen Kontexten • positivem Selbstgefühl auch in Belastungssituationen • Fähigkeiten zur Selbstfürsorge und zur Herstellung emotionaler Stabilität • einem professionellen Rollenverständnis und kunsttherapeutischer Kompetenz 		
Inhalte des Moduls		
<p>Schwerpunkt der Selbsterfahrung ist die Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Identität. Dazu gehört die Identifizierung und Nutzung individueller Ressourcen/Fähigkeiten wie auch von Hemmnissen/Befürchtungen im Umgang mit beruflichen Herausforderungen.</p> <p>Zentrales Instrument der Selbsterkenntnis und -entwicklung ist eine systematische Erfahrungsbildung durch selbstaktualisierende Gestaltungen, Reflexionen, Rollenspiele und Perspektivenwechsel zwischen der Therapeuten- zur Klientenrolle.</p> <p>Die Selbsterfahrung findet in einem geschützten und bewertungsfreien Kontext statt.</p>		
Art der Lehrveranstaltung		
Einzel- und Gruppenarbeit		
Lernform		
Selbsterfahrung		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme		

Modul: D1	Modultitel: Theorie und Methodik der kunsttherapeutischen Forschung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Harald Gruber		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS/FS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 credits	Arbeitsbelastung: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 75 Stunden
		davon Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme C1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einschlägigen Datenbanken systematisch, themenspezifisch recherchieren • analytisch und schlussfolgernd denken; Forschungsfragestellungen entwickeln und realistische Zielsetzungen formulieren • ein umsichtig-systematisches Vorgehen beim Theorie - Praxis – Forschungstransfer durchführen und präsentieren • ein Forschungskonzept auf wissenschaftlichem Niveau entwickeln • <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Neugier und Befähigung zum systematischen Erkunden der eigenen künstlerischen und kunsttherapeutischen Praxis als Forschungsprozess • haben einen Überblick über die aktuellen Forschungsperspektiven der Kunsttherapie und sind befähigt zur kritisch-reflektierenden Einordnung einzelner Forschungsprojekte hinsichtlich ihres Beitrages für die wissenschaftliche Fundierung der Kunsttherapie • sind befähigt zur eigenständigen Ableitung sinnvoller und bewältigbarer Fragestellungen sowie zur Entwicklung von Planungs- und Umsetzungskompetenzen für die kunsttherapeutische Feldforschung • sind angebunden an aktuelle kunsttherapeutische Forschungsansätze und befähigt zur eigenständigen Auseinandersetzung mit grundlegenden Entwicklungen medizinischer und psychotherapeutischer Forschungsparadigma 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung und Vertiefung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Grundlagenliteratur-/ Datenbankrecherche, computergestützte Materialsammlung und -auswertung, Abfassen von schriftlichen Arbeiten und Vorträgen) • Überblick über die qualitativen und quantitativen Methoden der Therapieforschung, Erarbeitung ihres jeweiligen Geltungsbereichs, der Gütekriterien und potentieller Fehlerquellen • Überblick über ausgewählte Ansätze und Ergebnisse aktueller kunsttherapeutischer Forschung und deren Hauptvertreter • differenzierte und vergleichende Auseinandersetzung mit ausgewählten Forschungsperspektiven der Kunsttherapie, beispielhafte Erarbeitung relevanter Fragestellungen und Untersuchungsdesigns für Anliegen der Effektivitäts-, Prozess- und Grundlagenforschung • Übungen zur Auswertung von empirischen Daten aus quantitativen Untersuchungsmethoden/Hermeneutische Interpretation qualitativer Untersuchungsergebnisse • Wissenstransfer diagnostischer und therapeutischer kunsttherapeutischer Methoden zu spezifischen Forschungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> - durch die Anwendung theoretischer Grundlagen zur Herleitung und Begründung des Einsatzes von Kunsttherapien im jeweiligen Praxisfeld (D2.1-D2.4) - durch die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und Modellen zur Erfassung, Untersuchung kunsttherapeutischer Behandlungsformen - durch die Konkretisierung spezifischer Forschungsfragestellungen und deren Umsetzungsmöglichkeiten 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar		
Lernform		
Präsenzunterricht, Selbststudium mit Konsultationsmöglichkeit		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: Referat (R)		
Grundlagenliteratur		
<p>Döring, Nicola. (2016) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer Lehrbuch Flick, U. (2007): Qualitative Forschung. Eine Einführung. Rowohlt, Hamburg Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Beltz, Weinheim Petersen, P; Gruber, H; Tüpker, R (2011): Forschungsmethoden künstlerischer Therapien. Reichert, Wiesbaden Sinapius, P., Ganß, M. (2007): Grundlagen, Modelle und Beispiele kunsttherapeutischer Dokumentation. Lang, Frf. Strauss, A. (2010): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Fink, München Walach, H. (2009): Psychologie - Wissenschaftstheorie, philosophische Grundlagen und Geschichte. Kohlhammer</p>		

Modul: D2.1/2	Modultitel Praktikum Feld 1 und 2 (Einzel- und Gruppentherapien kontinuierlich)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Harald Gruber		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS/HS	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
Leistungspunkte: 8 credits	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Praktikum: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss oder Teilnahme B1-B3, C1, C2	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziel:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einen kontinuierlichen Theorie-Praxis Bezug unter Supervision reflektieren und kommunizieren ihre Praxiserfahrungen entwickeln Selbstvertrauen und langfristigem Umgang mit ihren Leistungsmöglichkeiten und Ressourcen <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungskompetenz und Entscheidungssicherheit für die Anwendung der im Studium gewonnenen therapeutischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis erworben Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Institutionen und Behandlungskontexten sowie die Befähigung zur selbstständigen Erarbeitung therapeutischer Fragestellungen und Vorgehensweisen mit Patienten und Klienten entwickelt einen kontinuierlichen Zuwachs an therapeutischer Handlungskompetenz und persönlicher Sicherheit bei der Durchführung von therapeutischen Behandlungseinheiten erfahren eine vertiefte Fähigkeit zur Prozesswahrnehmung, der Entwicklung von Therapiezielen und der Überprüfung des Behandlungserfolges die Motivation und die Befähigung zur Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwierigkeiten in der therapeutischen Arbeit Fähigkeiten zur Dokumentation und Kommunikation therapeutischer Verläufe entwickelt 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellen der Profile der externen Kooperationspartner (Kliniken, Therapeutika, Altenheime, Schulen und kommunale Beratungsstellen) Auswahl eines geeigneten Praxisfeldes und Aufbau der Zusammenarbeit, Hospitation in der jeweiligen Einrichtung Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien in den Praxiseinrichtungen, im Umfang von durchschnittlich 10 Therapieeinheiten/Semester Auseinandersetzung mit den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Praxisfeldes und Entwicklung realisierbarer kunsttherapeutischer Arbeitsformen. Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien in den Praxiseinrichtungen, im Umfang von durchschnittlich 10 Therapieeinheiten/Semester Durchführung von ersten Behandlungseinheiten im ärztlich-klinischen Kontext regelmäßige Praxisbegleitung und Supervision Entwicklung forschungsrelevanter Fragestellungen im Rahmen der kunsttherapeutischen Berufsfeldforschung Anleitung zur Dokumentation der kunsttherapeutischen Prozesse unter besonderer Berücksichtigung der Unterscheidung von Einzel – und Gruppenprozessen in der kunsttherapeutischen Praxis 		
Art der Lehrveranstaltung		
Seminar, Praxisbegleitung		
Lernform		
Hospitation, Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien, Supervision, Reflexion und Dokumentation der Praxiserfahrung		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: Dokumentation (D)		
Grundlagenliteratur		
Arbeitsfeldspezifisch individuell, Orientierung der Studierenden erfolgt in Einführungsveranstaltungen und praxisbegleitend		

Modul: D2.3	Modultitel: Praktikum Feld 3- Projektarbeit	
Modulverantwortung: Indra Henn		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS/ FS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 credits	Arbeitsbelastung: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Praxisprojekt: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme, A1, B2, C1	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit für die therapeutische Praxis • Handlungskompetenz bei der Einarbeitung in konkrete kinderpsychiatrische Arbeitsfelder sowie bei der • Entwicklung und Umsetzung relevanter Vorgehensweisen in Hinblick auf die Zielgruppe • soziale Kompetenz und Lernbereitschaft im Kontext der Gruppe • das Können Arbeitsergebnisse und Erfahrungen in angemessener Form zu präsentieren <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur reflektierten Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten zur kunsttherapeutischen Arbeit • mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der stationären Psychiatrie • die Fähigkeit zur Entwicklung zielorientierter Konzepte unter Berücksichtigung des klinischen Settings • die Fähigkeit zur Durchführung eines künstlerischen Projektes mit Patienten • die Fähigkeit zur Dokumentation des Projektverlaufs und Formulierung der Ergebnisse in Wort und Bild • ein integratives Bewusstsein für die unterschiedlichen Zielvorstellungen und Arbeitsformen bei der • Durchführung künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit • die Fähigkeit zur Erweiterung der eigenen Kompetenzen hinsichtlich Teamarbeit und Gruppenführung 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Projektentwicklung • Durchführung eines Projekts in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie • Betreuung der Projektarbeit und Supervision <p><u>Schwerpunkte des Praxisprojekts:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Einrichtung und der Patienten • Grundlagenliteraturrecherche • Entwicklung einer künstlerischen Projektidee unter therapeutischer Fragestellung • Konzeptionelle Erarbeitung des Vorgehens • Schaffung der materiellen Voraussetzungen • Ergebnisorientierte Zeitplanung und Organisation • Projektdurchführung, Ableitung und Umsetzung situations- und patientenorientierter Vorgehensweisen • Angemessene Präsentation der Projektschritte • Dokumentation und Evaluation des Projektes 		
Art der Lehrveranstaltung		
Seminar, Exkursion, Projektbegleitung		
Lernform		
Projektentwicklung in kleinen Gruppen incl. Supervision, Reflexion und Dokumentation der Praxiserfahrung		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: Dokumentation (D)		
Grundlagenliteratur		
Wird bezogen auf die Projektentwicklung individuell eingeführt.		

Modul: D2.4	Modultitel: Praktikum Feld 4 – Klinische Einrichtung Blockpraktikum	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Gruber, Prof. Dr. Wohler, N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: HS	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit
Leistungspunkte: 12 credits	Arbeitsbelastung: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Praktikum: 300 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 Wochen/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss B1-B3, C1-C3, D1, D2	Sprache: Deutsch
		Besonderheiten: Teilweise bietet der Fachbereich Praktikumsplätze an. Selbstgewählte Praxisfelder bedürfen der Bestätigung durch den Fachbereich.
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit in der therapeutischen Begegnung mit Patienten • Handlungskompetenz bei der Einarbeitung in neue Arbeitsfelder sowie bei der Entwicklung und Umsetzung relevanter Fragestellungen und Vorgehensweisen • soziale Kompetenz und Lernbereitschaft • die Fähigkeit zur angemessenen Präsentation von Arbeitsergebnissen und Erfahrungen <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Kenntnisse und praktischen Kompetenzen bei der Behandlung von Patienten in der stationären medizinischen Grundversorgung vertieft • die Befähigung zur Ableitung situations- und patientenangemessener kunsttherapeutischer Vorgehensweisen (Therapieplanung) und zur eigenständigen Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien im Rahmen eines Gesamtbehandlungskonzeptes • die Fähigkeiten zur Beobachtung und Bewertung therapeutischer Prozesse und zur Behandlungsdokumentation im klinischen Kontext vertieft • die Motivation und die Befähigung zur Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwierigkeiten in der therapeutischen Arbeit • Erfahrungen bei der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams gesammelt 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von Hospitationen in den verschiedenen klinischen Einrichtungen und der Supervision dieser Therapien mit den Therapeuten vor Ort, führen die Studierenden unter Anleitung und enger Betreuung kunsttherapeutische Angebote in Form von Einzel- und Gruppentherapien durch. Sie entwickeln eigene Vorstellungen über patientenspezifische kunsttherapeutische Vorgehensweisen, stellen ihren Ansatz den Bezugstherapeuten und im Team vor und führen zunehmend umfangreichere Behandlungseinheiten selbstständig durch. Hospitation und eigene Behandlungsdurchführung werden ausführlich dokumentiert sowie intern und extern supervidiert. • Anleitung zur klinischen Dokumentation, zum Erstellen des Praxisberichts und der mündlichen Fallvorstellung 		
Art der Lehrveranstaltung		
Seminar, Praxisbegleitung, Supervision		
Lernform		
Hospitation, Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien, vor-Ort-Betreuung, Supervision, Reflexion und Dokumentation der Praxiserfahrung, öffentliche Präsentation des Praxisfeldes (Kolloquium)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: öP (öffentliche Präsentation), D (Dokumentation)		
Grundlagenliteratur		
Arbeitsfeldspezifisch individuell, Orientierung der Studierenden erfolgt in Einführungsveranstaltungen und praxisbegleitend		

Modul: E	Modultitel: Berufspolitik, Berufsrecht und Interkulturelle Perspektiven	
Modulverantwortung: N.N.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 credits	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Praxiserfahrungen in mindestens zwei Praxisfeldern (D2.1/2, D2.3 oder D2.4)	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundierte Kenntnisse über die ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen kunsttherapeutischer Berufsausübung • Befähigung zur institutionellen Qualitätssicherung (Dokumentation, Kodierung, Leitlinienorientierung) • Befähigung zum Erschließen neuer Arbeitsfelder (Projektentwicklung, Existenzgründung) • Bereitschaft zur Weiterentwicklung des Berufsbildes, berufspolitische Vernetzung • Sensibilisierung für die besonderen Aspekte internationalisierter Berufsausübung • <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über eine umfassende Berufsfeldorientierung. Sie sind zur professionellen Qualitätssicherung in der Lage und berücksichtigen fachliche, ethische und wirtschaftliche Perspektiven für die Erschließung ihres Arbeitsfeldes. • können die besonderen Themen unterschiedlicher Migrationskontexte (freiwillig/unfreiwillig) in ihr professionelles Handeln einbeziehen, strukturell ausbauen und fachlich vertiefen. • kennen die berufspolitischen Rahmenbedingungen ihrer Berufsausübung und orientieren sich an aktuellen berufspolitischen Erfordernissen und Entwicklungen • können sich in neuen und unbekanntem Arbeitsfeldern orientieren und Ideen für die Finanzierung kunsttherapeutischer Angebote entwickeln • kennen die für eine Existenzgründung erforderlichen Schritte und sind in der Lage, einen Businessplan zu erstellen 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Ethische und rechtliche Fragen der Kunsttherapie: <ul style="list-style-type: none"> - bildungs-, heilungs- und leistungsrechtliche Voraussetzungen kunsttherapeutischer Berufsausübung - berufspolitische Rahmenbedingungen (DFKGT, BVAKT) / Ethikrichtlinien • Kunsttherapie in unterschiedlichen Arbeitskontexten: <ul style="list-style-type: none"> - institutionelle Beschäftigungsformen - freiberufliche Existenzgründung: <ul style="list-style-type: none"> - von der Geschäftsidee zur Umsetzung, heilungsrechtliche und betriebswirtschaftliche Voraussetzungen, Versicherungen, Marketing • Interkulturelle Aspekte der Kunsttherapie <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen interkulturellen Denkens - Interkulturelle Perspektiven von Krankheit und Heilung - Kunsttherapie im multikulturellen Kontext und kulturellen Übergangssituationen 		
Art der Lehrveranstaltung		
Vorlesung, Seminar, Übung		
Lernform		
Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Selbststudium		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Formal: Aktive Teilnahme; Inhaltlich: Portfolio (P)		
Grundlagenliteratur		
<p>Berufsrecht:</p> <p>Flach, S. (2008): Berufs- und Leistungsrecht für künstlerische Therapien, Reinhardt, München</p> <p>Sichtermann, M. (2007): Heilkunde, Therapie, Selbständigkeit. Das Handbuch für die Praxis. Frauenoffensive München Newsletter der Berufsverbände (DFKGT, BVAKT), Leitlinien der AWMF</p> <p>Interkulturelle Perspektiven:</p> <p>Herzka-Bollinger, R. (2008): Jenseits sprachlicher Grenzen. Kunstpsychotherapie mit kriegstraumatisierten Migranten.</p> <p>Gruber, H. , Rolff, H. (Hrsg. 2012): Kunsttherapie und interkulturelle Verständigung. EB-Verlag, Berlin</p> <p>Machleidt, W., Heinz, A. (2010): Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie: Migration und psychische Gesundheit. Elsevier, München</p> <p>Wohlfahrt, E., Zaumseil, M. (2006): Transkulturelle Psychiatrie - Interkulturelle Psychotherapie. Springer, Berlin</p> <p>www.bamf.de</p>		

Modul: F	Modultitel: Masterarbeit	
Modulverantwortung: Prüfungsberechtigte des Studiengangs		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: FS	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlanteilen
Leistungspunkte: 16 credits	Arbeitsbelastung: 480 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 420 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss von studienbegleitenden Prüfungen im Umfang von 75 credits	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Fähigkeiten zur Entwicklung von Forschungsfragestellungen aus der kritisch, reflektierenden Wahrnehmung der therapeutischen Praxis • können sich realistische Ziele setzen und im Theorie-Praxis-Transfer systematische Vorgehensweisen für ihre Forschungsfragestellungen entwickeln • sind fähig zur Präsentation wissenschaftlicher Inhalte in mündlicher und schriftlicher Form <p><i>Kompetenzen:</i> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Forschungsfrage mit entsprechender Hypothesenbildung formulieren • Forschungsmethoden entsprechend der Frage anpassen • eigenverantwortlich Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Grundlagenliteraturrecherche, Ableitung von Fragestellungen, Entwicklung eines Untersuchungsdesigns, Materialsammlung und -auswertung, Ableitung von Schlussfolgerungen zur Beantwortung der Fragestellung, Abfassen von schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten) anwenden 		
Modulinhalt		
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständige Bearbeitung eines - im direkten Zusammenhang zur kunsttherapeutischen Praxis stehenden - Untersuchungsbereichs für die Masterarbeit. Die Masterarbeit kann sich sowohl auf empirische Fragestellungen als auch auf Theorien und kunsttherapeutische Modellbildung beziehen, die aus einem neuen Blickwinkel betrachtet und überprüft werden • Unterstützung beim Kontakt zu forschungsrelevanten Praxisfeldern/ -institutionen • Beratung beim Finden eines angemessenen Forschungsthemas und Arbeitsschwerpunkts • kontinuierliche Betreuung in allen Phasen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses und bei der Vorbereitung der Präsentation • Unterstützung bei der Wahl externer Forschungsbegleiter 		
Art der Lehrveranstaltung		
Forschungsseminar, Einzelbetreuung		
Lernform		
Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Selbststudium		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
Masterarbeit, Präsentation, Kolloquium (MA/Ko)		
Grundlagenliteratur		
Arbeitsfeldspezifisch individuell		